

Ein Wunder mit Folgen

08.12.2018

Alles beginnt mit einem Wunder. Mit vier Jahren sitzt der kleine Oleg im Zirkus in Russland. Er sieht Tiere und Artisten. Aber dann kommt - der Clown. Er hat einen roten Luftballon in der Hand. Damit beginnt das Wunder. Der Clown geht lächelnd durch die erste Reihe, durch die zweite und dritte Reihe, und dann - direkt zu Oleg. Und schenkt ihm den roten Luftballon. Olegs Augen sind aufgerissen, der Mund steht offen. Unter Hunderten von Kindern ist der Clown zu ihm gekommen. Ein Wunder mit Folgen. Jetzt will Oleg, vier Jahre alt, im Leben nur noch eins werden: Clown. Ein Mensch, der eine karierte Mütze trägt und bunte Socken, Menschenherzen erfreut und Kindern rote Luftballons schenkt. Und tatsächlich: Oleg Popow wird es. Viele Jahre spielt er den „Hans im Glück“ in der Manege (*Die Geschichte des Oleg Popow, 1930 - 2016*). Trauer, aus der Lächeln wird.

Ein Clown hat etwas Göttliches, finde ich. Ein wenig Glitzer, ein bisschen Lachen und Staunen mit offenem Mund. Das ist göttlich. Nur ein paar Augenblicke, in denen die oft dunkle und schwere Welt verzaubert wird. Wie Weihnachten. Der fremde Gott ist nichts als ein Kind: schwach, unbeholfen, auf der Suche nach Liebe. Je länger ich das Kind sehe, desto schöner leuchtet die Welt. Sie ist wie das Kind: bedürftig nach Liebe. Sie glitzert vor Sehnsucht wie unsere Straßen und Zimmer. Das Glitzern macht die Welt nicht besser. Aber leichter. Für einen Moment. Oder zwei.

Das kommt vom Staunen. Wer einem Clown zusieht, wie er Späße macht, spürt den Zauber. Plötzlich wird die schwere Welt leichter. Weil ich mich vergesse. Und nur staune, lache und einem Menschen zusehe, der sich klein macht, dem alles schief geht, der über sich lacht und dem zuletzt fast alles gelingt. Mit Liebe gelingt. Ein Wunder wie das Kind in der Krippe. Mehr will Gott nicht von mir. Mit Staunen das Kind anschauen. Und dabei spüren: Wie das Kind brauche ich Liebe. Und will Liebe geben. Möglichst allen, die es brauchen in meiner kleinen Welt. Liebe verzaubert die schwere Welt, einen Augenblick. Danach ist sie wieder die alte. Aber ein klein wenig leichter. Als wäre die Welt mal kurz - ein roter Luftballon.

Es gilt das gesprochene Wort.

Redaktion: Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein (reinhold.truss-trautwein@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/dradio/worte-zum-tage>
Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>